

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Hauptstr. 23 und Neugasse 2,
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
http://www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 3 80, Fax 5 19 - 3 85.
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 2 51, Fax 5 19 - 2 08.
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 1, Fax 5 19 - 2 17.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

RNZ, 21.11.2009

Heilig's Blechle

Bodo Kirchoff im Deutsch-Amerikanischen Institut Heidelberg: „Erinnerungen an meinen Porsche“

Von Claudia Hempel

Es gibt Lesungen, da ist man ehrlich und tief beeindruckt von der Sprachenergie oder dem Geistesglanz oder dem Gedankengefunkel oder der Formulierungspotenz des Autors. Und es gibt Lesungen, da möchte man auf die Uhr schauen und abhauen oder von Übelkeit befallen werden und abhauen, auf jeden Fall, abhauen. Das sind Gedanken, die einer Zuhörerin bei Bodo Kirchoffs Lesung im DAI wie von selbst durch den Kopf gingen.

Alle acht Jahre, so Kirchoff, erlaube er sich, etwas zu schreiben, das ihm Spaß macht. Dass er „Erinnerungen an meinen Porsche“ auch ein bisschen über sich selbst geschrieben hat, wagt man gerne zu vermuten. Porsche steht für Geschlechtsteil, deshalb auch Porsche GT. Den benutzte der Roman- und Frauenheld, Investmentbanker und Chauviphra-

sendrescher aus Leidenschaft, wie ein Sportgerät. Als das zur falschen Zeit zu den üblichen Reaktionen neigte, verursachte seine Gespielin mit einem Korkenzieher einen elend grotesken Unfall mit Totalschaden. Kirchoff beschreibt, auf welche Weise es gelingt, die beschädigten Funktionen wiederherzustellen.

Was einem vorkommt wie eine auf den untersten Regionen betriebene Abrechnung mit der Welt, ist eine endlose Aneinanderreihung von serienmäßigen Mechanikerfloskeln und pornografischem Schuljungengegacker, bei der man sich innerlich krümmt vor Angeödetein.

Schief und geradezu zwanghaft schießt der Autor auf „Feuchtgebiete“ und glaubt, glaubt man, sich alles erlauben zu müssen, um Charlotte Roche noch einholen zu können – und erlaubt sich alles. Weil er Angst hat, sich nicht genug zu erlauben, erlaubt er sich immer zu viel.

Damit bedient das Buch vor allem Leser, die sich auch gerne alles erlauben möchten, das aber nicht schaffen.

Der Erzähler ist hemmungslos, lässt sich gehen, verhöhnt und verpönt und mästet seinen Körperflüssigkeitsfimmel bis zum Gehtnichtmehr: Prominenz und Finanzkrise benutzt der Autor abwechselnd als Gas und Bremse, und zwar so, dass einem übel wird.

Am Ende wiederholte sich Kirchoff, vielleicht auch ein bisschen entschuldigend: So ein Buch erlaube er sich nur alle acht Jahre. Nach „Erinnerungen an meinen Porsche“ ist man besonders geneigt zu hoffen, dass er die nächsten Termine verpasst.

① **Info:** Bodo Kirchoff: „Erinnerungen an meinen Porsche“, Hoffmann und Campe. 224 S. 17,95 Euro.